Pieshademer deitung Rheinischer Kurier Erfdeint 18mal modentlich. Ind Ansland:

Unier Rrengband 15 & vierteljäfirl. Bejugöpreld:

tobuler monati. 70 d, viertelij. 2.10 .K Benatl. 80 d, vierfährt. 2.40 M frei ins Dans. Burd bie Boft: Monntl. 1 A, Mettell, 8 & (ohne Beftellgebubr).

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Rebattion: Ritolasprage 11. Filialen: Mauritiusprage 12 und Bismardring 29.

Montag, 7. September 1914.

Angelgenpreiser Die Roloneizeile in Biedbaden 20 3, Deutschland 90 3, Audland 40 3. Die Reflamezelle 1.50 A. Angelgen-Annabue: Bar Abendausgabe bis 1 Uhr mittags. Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Gernfprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Rebattion: Rr. 138; Berlag: Rr. 818,

68. Jahrgang.

455 Morgen-Ausgabe.

Nancy und Maubeuge werden bombardiert.

des Generalauartiermeisters.

Großes Sauptquartier, 6. Gept. (Tel.) Ge. Daj. ber Raifer wohnte geftern ben Un-Beiffetambfen um die Befeftigungen bon Ranch

Bon Maubenge find zwei Forte und beren 3wifchenftellen gefallen. Das Artilleriefeuer tonnte gegen bie Stadt gerichtet werben. Gie brennt an verschiedenen Stellen.

Der Generalquartiermeifter b. Stein.

Rachdem die Sperrforts jum großen Teil gefallen Daren, find jest auch die ftarten oftfrangofiichen Geftungen Angriff genommen worden, junachft Ranen und Baubeuge. Es wird nicht lange dauern, bis die Rachfict von ihrem Gall eintreffen wird. Beide geboren au ben Beftungen erften Ranges. Manbenge ift von fechs test ftarfen Gorts mit Swifdenbatterien umgeben. 3wei bon ihnen mit ihren Bwifdenftellen find icon gefallen, und die Stadt brenut unter ben Beichoffen ber beutiden Belagerungsbatterien, Die Befestigungen von Ranco, Die leit Beendigung bes Rrieges von 1870/71 angelegt worben hab, gelten ebenfalls als febr ftart. Bet ihrer Anlage find bie neueften Erfahrungen gugrunde gelegt worben. Die Stadt bat gegen 120 000 Einwohner. Die Stadt Maubenge ift fleiner, fie bat gegen 20 000 Einwohner.

Eine amtliche franzoniche Wieldung.

Turin, 6. Sept. (Iel.) Dem "B. Z." wirb gemelbet: Gine amtliche Dits biling bes frangofifden Rriegsminifters Milles and ans Borbeaux vom 4. Sept, befagt: "Auf unferem linten Glügel icheint ber Geind bie Stadt Paris gans anbeachtet laffen gu wollen und ein anberes Biel an vers lolnen. Der Geind ift bereits über Reims binans Berudt und hat La Gerte fons jonarre (in ber Ritte bes Beges amifchen Reims und Be is. Reb.) er= bidt. Er berührt öhlich Argonne. Diefes Randver hat aber weber hente noch gestern einen 3wed behabt. (Den 3wed werben bie Frangolen ichon noch erlennen, Red.) Auf unferem rechten Flügel in Lothringen and in ben Bogefen geht ber Rampf nur langfam und ftild: beife bet mechfelnben Erfolgen meiter,

Ranbenge, welches bem heftigften Bombarbement inogescht ift, leiftet blutigen Biberftanb.

einzug der französischen Regierung in Bordeaur.

der römische Berichterstatter des "B. T." entwirft von beaux Eintressen Poincarés und seiner Regierung in Bordaux siedgendes Stimmungsbild: Der Einzug Poincarés in Bordaux nahm einen trüben Verlauf. Eine unditige Bolfsmenge hielt die aum Babnhof sübrenden dieden beseit. Die Männer waren ernst und still, die dienen batten ein bestimmertes Aussehen, und viele, in Prüder, Männer oder Läter im Felde siehen, waren nicht wie sonst mit der Marsellasse, sondern nur mit fursten die sonst mit der Marsellasse, sondern nur mit fursten Roumelwirkel beartifet, doch der Menge bei der icht mich aufgeton. Aarseislatse, sondern nur mit kursen Trommelwirdel begrüßt, doch brach die Menge bei der Vorbeisabri in brausende "Kive la France". Aufe mit Vordeisabri in brausende "Kive la France". Aufe das Vollense war so ergrissen daß er weinte. Die Variser Blätter erscheinen seht in Bordeaux in Genesterung du heben, bestätigte Polincaró den Notabellum nur den Vollensen volles Vertrauen auf den Vranteilichen Sieg der franzbsissen Taktik. Die des verfünden eine pathetische Erslärung Asquitde. des Latie verfünden eine pathetische Erslärung Asquitde. ben England ben Arieg felbit 20 Jahre fort-teben murbe, bis die englische Macht Deutschland von kindta niedergeworfen batte. Die englische Prese erflart by burchaus mit diesen Borfagen der Regierung jolibartich.

Bie Baris weiter belogen wird.

Paris, 6. Sept. (Indirett. Tel.) Der Gouverneur von Paris, General Galieni, hat am im Umfreis von Paris, General Galieni, hat am im Umfreis von Paris dem Feinde entgegengefandten Truppen nimmt ihren weiteren Verlant, ohne dah bis jeht dalammenköhe an verzeichnen find. In der Umgebung den Perdun hatten die Deutschen einige Wiserfolge. In Lothringen und in den Bogesen haben wir

teilweise Erfolge gu verzeichnen. Die Einnahme der Festung Lemberg durch die Ruffen wird offigiell bestätigt.

Greitag um Mitternacht gab Galieni wetter befannt, Die Bewegungen der unfererfeits bem Geinde entgegengefandten Truppen dauern fort, ohne dag der Geind irgend welche Berfuche unternimmt, unfere Siellungen angugreifen. Die deutschen Flugzeuge baben beute, genau fo wie gestern, ihre Alfige über Paris unterlagen.

Bas die fogenannten Erfolge ber frangofficen Erup-pen oder die Biferiolge der Deutiden anbetrifft, fo braucht man ja wohl fein Bort darüber gu verlieren. Benn diefe man ja wohl sein Wort darüber zu verlieren. Wenn diese französischen Ersolge einerseits und die deutschen Missersolge andererseits so aussehen wie bisher, dann werden wir bald den Wispersolg haben, in Paris deutsche Truppen au sehen. — Indezug auf Le mbe ra sit zu sagen, daß diese Stadt erftens keine Festung. sondern eine offene Stadt ist, und daß sie dis zum Sonntag noch nicht von den Nussen der beste war, tropdem sie aus strategischen Gründen von den Ocherreichern geräumt wurde. Wie wir scherzeit Mülhausen geräumt hatten, um wenige wirden sondern der kranzolen dort eine vernichtende Niedersone bei fpater ben Grangofen bort eine vernichtenbe Riederlage bei-

Paris im Verteibigungszuftand.

Benf, 6. Cept. (Tel.) Der Polizeiprafett von Baris gibt befannt, bag von jebt ab nur eine bestimmte Angahl von Toren für bas Publifum geöffnet werden, die fibrigen famtlich geichloffen bleiben. Die militariiden Bonen und gewiffe Buntte bes nördlichen Beichbildes von Paris murben geräumt. In ben Außengemeinden find auf Anordnung ber Bargermeifter die Gabnen eingezogen worben.

Bur Räumung von Boulogne.

Rotterbam, 6. Cept. (Tel.) Die Londoner "Times" melbet, bag Boulogne gur offenen Stadt erflart wurde. Der Brafeft von Bas de Calais fordert die Bevolferung auf, nicht gu flieben, wenn die

Deutiden erideinen, Ist's schon so weit?

Die bret verbitnbeten Staaten England, Franfreich und Rugland icheinen fein großes Bertrauen mehr in ihren enbgittigen Gieg au feben. Die vernichtenden Erfolge gegen die frangofifden und ruffifden Armeen bat die Befürchtung bei den Gingelftoaten erfteben laffen, daß ber Bund durch den Abichluß eines besonderen Friedensvertrages eines Gingelftaates gefchwacht werben fonne. Comobl in militarifder Sinficht mabrend bes Rrieges, wie in biplomatifcher bei ben Griedensverhandlungen. Sie haben barum febt einen befonderen Bertrag geichloffen, ber alle brei Stoaten verpflichtet nur gemeinfam über ben Frieden gu verbandeln Die "Grif. Bta." erhalt dagu noch folgendes Telegramm:

Chriftiania, 6. Gept.

Rach einer bier vorliegenden Melbung follen die eng-Itifde, frangofifde und ruffifde Regierung burch den Staatsfefretar Gren fowie die Botichafter Cambon und Graf Benfendorff einen Bertrag abgeichloffen haben, modurch die drei Staaten fich verpflichten, nur einen gemeinfamen Frieden gu ichließen. Reine ber Regierungen fann allein Grieben ichliegen und Bedingungen ftellen, ohne mit den beiden anberen Machten fich befprochen gu haben.

7 englische Rriegsfahrzeuge verloren.

Un der Oftfufte von England bat die englifche Marine erbebliche Berlufte au vergeichnen. Es feblen 6 Torpeboboote und 1 armierter Ruftenfahrer (Ranonenboot). Bon dem Ranonenboot und einem Torpedoboot weiß man, daß fie auf Minen gestoßen und gesunfen find, von den übrigen Ariegsfahrzeugen nimmt das englische amtliche Prefie-bureau als gewiß an, daß ihnen ein gleiches Schicfal zu-gestoßen fei. Es werden folgende Ramen befaunt gegeben:

Armiertes Dampfboot "Linsbell", Epreedy"

"Speedy" "Argonaut" "Caftor" "Ricleo" "Lobelia"

"Miar" Ueber den Untergang des Kanonenbootes "Lindsdell" und des Torpedobootes "Speedn" wird aus Notterdam noch folgendes befannt: Am Donnerstag fruß fieß dreißig Met-Ien von der Rufte entfernt das Ranonenboot "Linedell" eine Mine und sant. Eine Viertelftunde wäter gertet das Torpedoboot "Speedy", das einen Teil der Besahung der untergegangenen "Linsdell" gerettet batte, ebenfalls auf eine Mine und sant. Ob es sich um englische Abwehr- oder dentsche Angriffsminen handelt, wird nicht gesagt. Aber

man sollte doch meinen, daß die englischen Schiffe von der eigenen Winensperre genügende Kenntnis bätten, Aus Amsterdam wird serner gemeldet: Der englische Dampfer "Solmwood", ein Schiff von 4420 Tonnen, wurde nach einer "Times"-Weldung von dem deutschen Kreuzer "Dresden" an der brafilianischen Küfte in Grund ge-

Weitere engl. Schiffsverlufte.

Wien, 6. Gept. (Tel.)

Das Bolffiche Bureau verbreitet nichtamtlich bie folgende Melbung ber Gubflawifchen Rorres fpondeng aus Ronftantinopel: Wie an uns terrichteter Stelle berlautet, liegt im Safen bon Alexandrien ein ichwer beichäbigter englischer Rrenger, ber beutliche Spuren einer Beschießung aufweift. Auch liegen bort ein zweiter englischer Rreuger, ein Torpebojager und zwei Torpedoboote, die nach Port Gaid flüchteten gur Reparatur im bortigen Doch.

Chriftiania, 6. Gept. (Tel.)

Rach einer Londoner Melbung gibt bie englifche Abmiralität offiziell betannt, vier beutsche Torpedoboote hatten am 5. Gept. fünfgebn englifche Fifch bampfer in ber Rorbfee famt Labung gefapert und nach Wilhelmshaven gebracht.

Alle Kräfte ber Nation find für die Marine einzusegen.

3m Anichluß an frubere abnliche Befprechungen fand am Camstag im Reichstagsgebande in Berlin unter bem Borfipe bes erften Bigeprafibenten Dt. Baafde eine Beratung führender Mitglieder ber Gurgerlichen Barteien in ber Abficht ftatt, ben feften Billen ber Abgeordneten gu bekinden, die ficher den Reichstag und das deutiche Bolt hinter fich haben, auch im Rampfi gur See alle Krafte der Ration bis gu Ende einguseten. Der boben politischen Bedentung des gefaßten Entichluffes entiprecend, murde fo-gleich nach Abichluß der Beratungen nachfolgende Ditteilung bem Ctaatsfefretar bes Reichsmarineamts Renninis gebracht:

Die unterzeichneten Mitglieder bes Reichstages erflären sich bereit, in ihren Fraftionen und im Reichstag dafür einzutreten, daß alle Maßregeln des Reichsmarine-amtes, welche die Kriegsnot erheischt, in etatsrechtlicher Hinsicht und bezüglich der Rechnungslegung genehmigt werden. Insbesondere find sie bereit, einzutreten erfiens für ben fofortigen Erfat verlorener Schiffe, zweitens für die fofortige Durchführung aller 1912 beichloffenen Dag-nahmen, brittens fur ben fofortigen Ban bes 1914 fälligen Erfabes, viertens für die Berabfebung ber Lebensbauer ber Schiffe von 20 auf 15 Jahre.

Unterschrieben und gezeichnet: Dr. Baafche, Freiherr v. Gamp, Ergberger, Grober, Dr. Wiemer, Graf Beftarp, Schulg-Bromberg.

Kalide Gerüchte über den Brinzen Eitel Friedrich.

Berlin, 6. Cept. (Tel.)

Bon der Gran Pringeffin Gitel Friedrich von Prengen geht ber "Potsbamer Tageszeitnug" bie Mitteilung gu, bak die fiber ben Pringen Gitel Friedrich von Preugen ichmes benden Gerüchte, wonach ber Bring ichwer vermnus bet und in Potsbam fein foll, jeder Grundlage entbehrten. Der Pring ift im Gelb und, foweit bis jest befannt, gefund und mohlanf.

Fall der belgischen Feste Termonde. Panif in Antwerpen.

Rotterdam, 6. Cept. (Tel.)

and einer Melbung aus Terneugen in Geelanbifch Flandern fahren in den lebten Tagen unaufhaltfam Schiffe mit Glüchtlingen aus Antwerpen die Befterichelbe binaus. Antwerpen wird allmablich auch vom Weften

Die Tefinng Termonde ift gefallen, nachdem die Belgier die Brude gesprengt haben. Die Stadt breunt an einigen Stellen Geftern marf ein dentiches Finggeng amei Bomben auf Bent; die Bevolterung fluchtet nach Oftenbe. Borgeftern wurde burch ein Gluggeng eine Bombe auf Cecloo geworfen.

Ungablige Glüchtlinge tommen nach Ceelanbifd-Glane bern, wo Geichfithonner vernehmbar ift,

Der Rorrespondent des "B. E." hat aus guverlaffiger Quelle von einem aus Antwerpen Gefluchteten, daß bie Panit in ber Bevolterung aufe hochfte gestiegen in; bei jedem verbachtigen Laut flüchten die Einwohner in die Reller aus Gurcht por einem Beppelin-Lufticiff. Es herriche eine geradegu nervofe Spionenfurcht,

Teneres Schiegen.

Bon einem Ramur-Rampfer wird uns folgende mabr-

veitogetreue Geichichte geichrieben:

Alls Ramur gesallen war, ritt der siegreiche Führer der deutschen Truppen in die Stadt ein. Bor dem Rathause haltend, ließ er den Bürgermeister von Ramur vor sich rusen. "Derr Bürgermeister", sprach der General, "von der Jivilbevölkerung ist auf die deutschen Truppen geschossen worden. Ich lege dassür der Stadt Ramur eine Ariegskontribution auf. Schreiben Sie 25 Millionen Franken." Schreiben die 25 Millionen Franken." Schreiben die 25 Millionen Franken." Schreiben aus einer nahen Straße Schüsse. "Schreiben Sie 30 Millionen", defretiert der General, und wiederum fallen Schüsse: "S Millionen", und noch einmal schießts; "10 Millionen". Troden bemerkt der General: "Ich denke, das Schießen wird nun wohl aushören", reitet seines Beges weiter und läßt das betrübte Oberhaupt der Stadt stehen. In Ramur wurde aber von der Zivilbevölkerung nicht weiter auf brave deutsche Soldaten gesichossen. MIS Ramur gefallen mar, ritt ber fiegreiche Gubrer ber

Die wehrpflichtigen Deutschen Chinas fammeln fich in Tfingtau.

London, 6. Cept. (Indireftes Tel.) Mus Changhai wird gemelbet, daß alle wehrpflichtigen Deutschen aus ben beutschen Rieberlaffungen in ben Bertragshafen Chinas fich nach Tfington begeben baben, um bort ibrer Dienftpflicht gu genfigen.

Petersburg trifft Berteibigungsmagnahmen.

Ronftantinopel, 6. Cept. (Tel.) Bie aus Betersburg gemeldet wird, murden auf ber Sjaad-Rathedrale Ranonen gur Beichiegung feindlicher Gluggeuge aufgeftellt.

Scheußlichkeiten der ruffischen Barbaren.

Ueber Schenflichkeiten, die von den ruififchen Truppen gei ihrem Berweisen in Oftprengen verübt worden find, haben wir wiederholt Mitteilungen gemacht. Jeht ift aus der Fulle des vorliegenden Materials von amtlicher Stelle eine Bufammenftellung gemacht worben, die gwar manches, mas wir iden mitgeteilt baben, von neuem ichifdert, aber trogdem in ibrem gangen Umfang veröffentlicht fein moge, weil das, was hier vorgebracht wird, durch amtliche Ermit-

teilungen zuverläffig beglaubigt ift.
Eine Reihe von Landräten find von den Ruffen fests genommen und nach Rustand geführt worden. Der Landrat von Goldap sei gezwungen worden, Bieh, das aus dem Areise von Aussen zusammengetrieben worden ist, nach Rustland zu treiben. Bon vielen Gendarmen des Grenzbezirfs sehlt die Spur, Feststeht, daß ein Gendarm aus dem Areise Pillfallen er frochen worden ist. Der Gendarm ans Bilderweitschen wurde von den Russen gesangen genommen. Man hat geschen, wie er auf einer Proze gesessellt durch Evolstühren gebacht wurde, dass ihre Peiste lag auf dem dann ift er erfiochen worden. Geine Leiche lag auf dem Marftplate in Rirbath.

Die evangelischen Pfarrer in Antowen, Areis Marggrabowa und in Saittfehmen, Areis Goldap, weigerten fich, den Ruffen Angaben über die Stellungen unserer Truppen ju machen. Sie wurden desbalb in den Mund geschoffen. Der eine ift tot, der andere wurde schwer verwundet ohne Doffnung auf Genefung in bas Rranfenhaus nach Golbap gebracht. In einem Dorfe im Rreife Billtallen murben Frauen

und Rinder gufammen in ein Weboft getrieben, bie Boftore geschossen und das Gehöft in Brand gesett. Erk als die Eingeschlossenen in böchste Not und Bedrängnis gerieten, wurden die Tore geöffnet und die gequälten Leute berausgelassen. Auf dem Gutshose in Saitttehmen wurde der alte Gutsbesitzer erschlagen Die Bitwe wurde genötigt, den Russen Speisen und Getränke au bringen. Ale alles aufgegehrt mar, mußte fie in einer

du bringen. Als alles aufgezehrt war, mußte sie in einer Gasse, die von russischen Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett gebildet worden war, Spießruten laufen und wurde dabei ich wer verlett.
In einem Dorse des Areises Stallupönen wurden unter der unwahren Behauptung, daß aus dem Dorse geschossen worden sei, eine Reihe von Bewohnern, darunter Frauen und Kinder, nach vorheriger Marterung erschossen. Ebenso wurden in dem Dorse Schorrellen im Kreise Pilstallen zehn Personen unter dem gleichen solschen Borgeben niedergemocht

gleichen faliden Borgeben niebergemacht. Im Dorfe Rabgen haben die ruffifden Goldaten faft alle Gebäude angegindet, fo daß im Augenblid faft bas gange Dorf in Flammen aufging. Auf die unglud-lichen Bewohner des Dorfes wurde mit Dieb- und Schußwaffen losgegangen. Getotet murben in biefem Dorf amei Manner und acht Franen, brei Manner werben ver-

Mehnliche Borfalle von Mord, Brand und Bermuftung werden aus gablreichen Grengorten gemeldet. Beim Mord-brennen gingen die Ruffen in der Beife vor, daß fie au-nächt die Domanengehöfte als fonigliches Eigentum mit allen Borraten nieberbrannten, bann bie Güter wegnahmen und darauf die Dörfer angun die Güter wegnahmen und darauf die Dörfer angun beten. Bis zum 15, August woren aus dem Gumbinner Bezirf sechs Domänen, aus dem Pillkaller Kreise allein über 15 Dörfer und Güter niederge-brannt. Nach den vorliegenden Schilderungen sind die Russen bei diesen Mordbrennereien gang sopte matisch porgegongen. Den Trupper voor mit Andervorden vorgegangen. Den Truppen jogen mit Bandmaterial ausgeruftete Brandtommandos voran, welche die Saufer mit in Betroleum getranften Schwammen verfaben und bann Brand anlegten. Gewöhnlich murben die Be-wohner guvor aufgeforbert, die Baufer gu verlaffen. Mancher Kommandant ließ gelegentlich die Bobnbaufer fteben und beidrantte fich auf bas Abbrennen ber Stalle und Schennen. Die Bernichtung ber Dorfer murbe baufig unter dem Borwande vorgenommen, daß aus ihnen ge-ichoffen worden set. In Wirflich feit ist dies nie-mals der Fall gewesen. Die in den westsichen Gouvernements garnisonierenden Truppen, besonders das Gardeforpe, icheinen im großen und gangen die Grundsabe des Bölferrechis cher bevbachtet zu haben. Gelegent-lich warnten solche Truppenführer, die bei früheren Durchzügen eine ihren Bünschen entsprechende Aufnahme gesunden hatten, Biarrer und Gutsbestiger vor den Graufamfeiten ihrer eigenen später eintreffenden Rameraben .

Wenn unfere gegen die Ruffen im Gelde fiebenben Truppen dieje grauenvollen Schenflichfeiten erfahren und

baburch erfennen, mit welch' einem Lumpenpad fie au tun haben, werben fie taum noch fo viele Gefangene machen wollen, wie es bisher geichehen ift. Dafür wird dann aber noch mehr geichoffen werden. Schlimmer wie diese Ruffen-herten fann fürmahr nicht eine Dorde des niedrigft ftebenben Megerstammes baufen.

Neues über das Gefecht bei Czernowik.

Heber bas furs gemeldete Gefecht, bas fich am 25. Auguit bei Czernowith in der Nordostede der Bufowina abgespielt bat, werden seut Einzelheiten bekannt. Desterreichilchenngarische Linien- und Landwehrtruppen warfen eine russische Division, die aus Podolien bier zum Angrisse vorging, zurück und zersprengten sie vollkändig. 800 Gestangen, viele Baffen. Munition und Material waren der Siegespreis. Die Bedeutung dieses Kampfes ist die Bartinderung eines russisiesen Ginderung Berbinderung eines ruffifden Eindrin-gens in den Raum zwifden bem Dnjeftr und dem Bruth.

Bulgarifd-griedifde Grenzfämpfe.

Mus Calonifi meldet die "Fr. 3tg." vom 28. Auguft: Das firittige Gebiet von Oftichilar an ber griechiich. bulgarifden Grenge mar geftern ber Chauplat beftiger Rampfe gwiiden ben griechilden und ben bulgarifden Truppen. Bettere versuchten nach ber griechiichen Darftels lung fich ploplich in den Befig ber Babnftation Ofticilar au feten und bie Griechen aus für fie bochft wichtigen Bofitionen gu vertreiben. Obgleich bie bulgarifden Truppen gablreicher als die Griechen gewesen fein follen, miglang der Berfuch, und die Bulgaren murben angeblich mit ichweren Berluften gurudgeichlagen. Artillerie griff ebenfalls mabrend bes Rampfes ein. Much auf griechifder Geite foll es empfindliche Berlufte gegeben baben. Die Bulgaren haben bisber an ber Grenge gegen Reuferbien und Griechenland, das beißt in dem Webiet von Strumina und Oftichilar, inegejamt an bie 80 000 Mann aufammen. gegogen. Die Babt ber bulgarifden Bandenmitglieder ift ebenfalls in ben letten Tagen wieder geftiegen.

Die 80er, 81er und 87er im Feuer.

Bon einem mitfampfenden Offigier des 81. Infanterie-

fechtebericht erhalten:

Mm 22. August mar das Regiment 87 (Mains) auf dem Marich von Recogne auf Beriric (in Belgisch-Luzemburg) in der Bordut. Das Infanterie-Regi-ment 81 (Frankfuri) hatte den Ansang vom Groß in der Reihensolge 1., 3., 2. Bafaillon. Bom Feinde waren zwei Infanterie-Marichsolonnen in Anmarich gemeldet. MIS die Infanteriefpite den Baldrand erreichte, Dalt gemacht. Die Erfundigung war außerodentlich erschwert, weil das Reiten in den dichten Maldern nicht möglich und auf freiem Felde durch die Drabtzäune sehr erschwert war. Der Lage nach mußte die seindliche Jusanteriestellung auf einer vor dem Walde liegenden Dobe. die der Artillerie etwa 1000 Weter weiter gurud angenommen merben.

die der Artillerie etwa 1000 Weter weiter zurück angenommen werden.

Bährend sich das Borbut-Regiment rechts der Straße durch den Bald entwickelte, wurde I./81 in der Erwartung, daß die seindliche Artillerie die große Chanssee unter Feuer nehmen würde, mit zwei Kompagnien in Warschfolonne sinks (3. und 2. Kompagnie) mit zweien (1. und 4. Kompagnie) rechts der Straße aufgesiellt. Als furz darauf der Regimentskommandeur, der zur Erkundigung vorgeritten war, dem 1. Batailon besahl, sich links der Straße zu entfalten, fonnte dieser Beschl nur von der 3. und 2. Kompagnie ausgesührt werden. Die 1. und 4. waren bereits in 8 Gesecht getreien. Nechts der Straße, unmittelbar vor dem Balde, standen 24 französische Geschüße in Teuerisellung. Ein französisches Vatailon war zu ihrem Schub vorgezogen. Als das Regiments 87 sowie die 1. und 4. Kompagnie des Regiments 81 in der Entwicklung gegen den Baldeand begriffen waren, kamen sie am dichteken Balde un vermutet in das Feuer dieser Geschüßer feind sin e. Da ein erfolgreicher Kamps gegen diesen Feind für die Insanterie nicht möglich war, wurde sie nach allerdings ich weren. Berlusten zurppen war hier nicht vergebens gestossen. Sie batten die Austellung der französischen Artillerie aufgedeckt, und der mitskrische Erfolg lieh nicht lange auf sich warten. Gegen die französische Artillerie sussendere Geschüßen im Balde auf und kegten mit fuhren unfere Gelbhaubigen und gleich barauf unfere ich weren Saubigen im Balbe auf und fegten mit ihren weit überlegenen Geschoffen burch ben Sochwalb, der in Splitter ging. Rach wenigen Minuten versuchten bie Frangosen, ihre Artillerie durch die Flucht zu retten. Es war zu ipät, sämtliche Pferde fielen beim Bersuch, abgusahren. Dann ging unsere brove Infanterie, durch das Regiment 80 (Biesbaden) verftärft, wieder vor und nahm die Geschütze im Sturm. In diesen Kanpfgriff noch die 2. Kompagnie von der linken Strassenzie ber auf Befehl ibres tapferen Gubrers ein, ale fie bie Rameraben in Bedrangnis fab.

Inawischen hatte sich das Regiment 81 links der Chaussee zum Angriff gegen den in Schützengräben liegenden Gegner entfaltet: bart an der Chaussee Teile des 1. Bataillons, links rüdwärts gestaffelt das 3. und weiter links das 2. Bataillon. Der Angriff richtete sich durch eine hohe Ginsterheibe in durchaus erfolgverheißender Sicherung gegen Flügel und Flanke der französischen Ausstellung und mußte den verftes der Geneffer in Ausstellung und mußte den verftes der Geneffer in Ausstellung und mußte den verftes des Geneffer in ber französischen Auffiellung und mußte ben rechts ber Chauffee in ichwerem Rampfe ringenden Rameraden am ichnellften Silfe bringen. Unterfillit murde ber Angriff des Regiments burch bas vorzüglich geleitete Geuer der vor dem Balde aufgefahre-nen Ranonenbatterien. Sobald eine mobigegielte Lage die feindliche Stellung traf, berrichte brüben Friedhofeftiffe. Der Rommandeur der Artifferiebrigade batte in die Schügenlinie fagen laffen: "Noch nicht fiirmen, die Artillerie soll erst die Stellung furmreif machen." Als "Schnell vorwärts!" geblafen wurde, ließ es sich unfer Regiments fom mandeur nicht nehmen, feine fahne zum Sturm voranzutragen. Der Sturm felbit toftete nur wenige Opfer; Artillerie und Infanterie

hatten gu gut vorgearbeitet. Etwa 400 Meter binter ber Stellung an ber Chauffeegabel lag ein fleines Baus, durch die Fabne des Roben arei franzöfiiche Aerste unzest gekennzeichnet, aus dem zwei franzöfiiche Aerste unzest entgegentraten. Es befanden sich noch verwundete Franzosen darin, die entwaffnet wurden. Die waren aber nicht die einzigen Gäfte. Oben im Hause hatten fich noch Grangofen eingeniftet, die unter bem des Roten Rreuges namentlich auf Offigiere ichoffen. Giner ber frangofischen Mergte batte a parole d'honneur d'officier (auf Offigiersehrenwort) versichert, daß Baffen oder Bewasinete im Sause nicht mehr vorhanben feien! Das Saus murbe abgebraunt, nachbem bie Bermunbeten binausgetragen maren. Borber gelang ce gum Willid noch einem beutiden Gefangenen, au entweichen. Er war "Beobachter" eines bicht bei bem Saufe berabge-

ichoffenen dentichen Fluggenges gewesen, welche noch balag. Der Fluggengführer war tot. Dann feste bit Berfolgung ein. Cougen gingen gegen den Bald voll Abieilungen murben gesammelt; ber Artillerie murben nos dem Brigadefommanbeur, ber vorausgaloppiert mar, neut Stellungen angewiesen. Erft die Racht machte ber Berfoligung ein vorläufiges Ende.

Lette Rriegsdepeschen.

Abreife ber Raiferin nach Dangig.

Die Raiferin ift beute früh, 8.14 Uhr, vom Stettines Babuhof nach Dangig abgefahren.

Beileid bes Rönigs Ludwig an ben Fürften bon Lippe.

Der König von Bayern bat dem regierenden Gurften in

Lippe folgende Depeiche gejandt: "Mit inniger Teilnahme erfüllt mich die Nachricht, bas der zweite Bring des fürftlichen Saufes, Eurer Sobett Better Bring Ernit, auf dem Gelbe der Ehre gefallen it. Er hat als leuchtendes Beifpiel treuer foldatifcher Pflicht, erfüllung der Geichichte bes fürfilichen Saufes ein neues Rubmesblatt eingefügt. Gang Deutschland wird bas An' denten an den tapferen Pringen boch in Ehren balten

Ankunft des Skutari-Detachements in Berlin.

Das deutsche Stutari-Detachement ift gestern bier ein getroffen. Tropdem ein offizieller Empfang nicht vorgeschen war, hatten sich zur Begrüßung der Truppe zahlreiche höhere Offiziere, darunter der Kommandant von Berlin iomie Offigiere des Generalftabes und Bertreter des Reids marineamis auf dem Babnhof eingefunden. Gur bas 200 tachement waren mehrere Sonderwagen in den Jug eingestellt, die reich mit Blumen und Fähnchen geschmädt waren. Die 120 Mann ftarfe Abteilung formierte fich ver dem Bagen zu einem Juge. Biele trugen die Audseld-nungen, die ihnen in Bien verliehen worden waren. Rach einer furgen, eindrucknollen Rachten einer furgen, einbrudevollen Begrüßung verließ bas 20 adement mit feinem Rommandanten, Major Coneidet. ben Bahnhof. Auf der Strafe murde die tapfere Trupse mit frürmischen Surrarusen begrüßt. Die Menge umringte inhelm die Solderen jubelnd die Colbaten, fodaß die Boliget faum imftand war, den Weg frei gu halten.

Die parlamentarische Marine-Befprechung.

"Berliner Tagebl." und "Bormarto" beichweren fich barniber, daß au den parlamentariiden Beiprechungen itber die Rriegomarine tein jogialbemofratifcher Abgeor neter augezogen worden war. Die Regierung fei damit nie einverstanden, und die Beichlusse seinen sicht als binden anguschen. Der "Lof.-Ang." teilt mit, daß es sich nur us eine Borbesprechung gehandelt babe. Eine neue Situndan der auch Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion eingeladen werden, soll nächken Samstag siattsinden.

Ein Schwabenftreich.

Das württembergische Generalkommando gibt folgendel bekannt: Der Leutnant d. R. Matthes bat in der Rad vom Freitag jum Camstag mit feinem Singe eine feinbfiche Batterie vernichtet und 6 Gefchite fowie 13 Munitions magen weggenommer und wagen meggenommen und viele Befangene gemacht.

Die Sattit ber beutschen Armee als Mufter.

bo

411

随

tis

te

40

bie

D.e

Et 恤

Des

5

相

ě 200

100

のあり

000

のおかな

Aus Paris wird der "Frs. Big." gemeldet: General Joffre hat einen "Notes pour toutes farmees" betitelten Tagesbefehl ersaffen, der gust gustruktion des Generals Generals Generals Instruction des Generals Gallient breimal an brei auf einanderfolgenden Tagen allen Offigieren und Colbatel des Bartfer Schanglagers verlefen murbe und ber Grunde der Berlufte und Rieberlagen einiget Armectorus angibt:

Immer wenn man Infanterie zum weit entfernen den Angriff — so figt General Joffre — hat lancieren wollen, bevor Artisterie in Aftion getreten ift, ift fie in das Fener der Maschinengewehre geraten und hat Berluste erlitten, die sie hätte permeiden fonnen. Berluste erlitten, die sie hätte vermeiden ichnuck. Außerdem seien die Artifieriefämpse nicht immer in genügend verteilter Ordnung geführt worden, wodurd der Gegner die Ansonterie neuer ber Gefenste der Gegner die Infanterie vernichten und die Offenfise aufhalten fonnte.

Auch die frangofische Ravallerie foll in Zufunft bei der Offensive auf die Taktik der deutschen Ravalleriedivision achten, die stets von bereitgehaltener genügender Infanierit unterftüht murde.

20 Millionen Rriegsanflage für Lille.

Die Deutschen legten der frangösischen Stadt gifte und Umgebung eine Ariegskontribution von 20 Milliones Francs auf.

Frangöfische Lügen.

In Paris werden fortgesett neue Lügen über eine auch über das Abbrennen frangbilder Gentlichen verbreitet, jo auch Wärchen bieter Grangbilder Gentlichen bestehe Rentlichen bieter bieter bieter bieter bieter bieter gentlichen bieter gentlich gentlichen bieter gentlich gentlich gentlich gentlichen bieter gentlich gentlich gentlich gentlich gentlich gentlichen gentlich gen über das Abbrennen frangofilder Schlöffer. Das neuent Marchen biefer Art Loutet Marchen diefer Art lautet, daß Schlöffer. Das neufleiner gangen beruffmien Dief Ghlof Chantillu more seiner gangen berühmten Bibliothet niedergebrannt wor den fei. Es ift natürlich fein mabres Bort daran.

Der Gieg Auffenberge.

Die Armee des Generals von Auffenberger, ihren Sieg bei Komarow durch für mische ger, aufhörlich die Anzahl der erbenteien Transfer

Stille Refignation in Petersburg.

Bier wurde die Riederlage der rufflichen Armee an den masurischen Seen mit ftiller Resignation aufgenommet. Der ruffliche Schlachtbericht gibt zu, daß die Deutschen und brillanten Ranövern den Zusammenschluß und den Angriff ausführten.

Drud und Berlag: Wiesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d.
(Direktion: Geb. Niedner) in Biesbaden.
Theredafteur: Bernbard Grotbus: für Kenilletzt und
für Politif: Bernbard Grotbus: für Kenilletzt den Bolfsmirtschaftlichen Leil; B. E. Eisenberger: Anstigete übrigen redaktionellen Leil: Carl Diebel: für den genstigete teil: Billn Schubert, Sämtlich in Biesbaden.